

Bericht aus dem Hochschulbibliothekszentrum (hbz)

Stand Juni 2010

1. Verbund

a) Projekt Kooperative Neukatalogisierung (PKN)

Für die Folgephase des Projekts PKN wurden vom hbz für einzelne Punkte Vorschläge erarbeitet, die mit der Kommission Verbundsystem/Lokalsysteme (VeLo) in der Sitzung am 2. Juni 2010 abgestimmt wurden:

1. Erweiterung des Verfahrens um die Anreicherung weiterer Objekte (z.B. Register etc.)

Das hbz hat einen Vorschlag erarbeitet, welche Objekttypen aus der von der AG Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA) aufgestellten Werteliste zukünftig angereichert werden sollen. Der Vorschlag wurde in der Kommission VeLo diskutiert und im Wesentlichen angenommen. Eine Entscheidung der Kommission bestand z.B. darin, Rezensionen nicht zu berücksichtigen.

2. Auswahl der Metadatenfelder zur Sacherschließung (von der Deutschen Nationalbibliothek [DNB] und den anderen Verbänden)

Der Vorschlag des hbz zu der Auswahl der Metadatenfelder zur Sacherschließung für die Anreicherung eines Titeldatensatzes durch das Projekt PKN wurde von der Kommission VeLo angenommen. Eine weitere Abstimmung hierzu wird das hbz mit dem RSWK-Anwenderkreis durchführen.

Folgende Metadatenfelder zur Sacherschließung für die Anreicherung eines Titeldatensatzes durch das Projekt PKN wurden vom hbz vorgeschlagen:

- MAB2-Feld 700: Systematik der katalogisierenden Institution, hier: Auswahl der wichtigsten Systematiken
- MAB2-Feld 705: Dewey Decimal Classification (analytisch)
- MAB2-Feld 710: Schlagwörter und Schlagwortketten
- MAB2-Feld 711: Schlagwörter und Schlagwortketten nach anderen Regelwerken
- MAB2-Feld 740: Subject Headings
- MAB2-Feld 9xx: RSWK-Schlagwortketten

3. Priorität bei Verbänden/DNB (welcher Scan „gewinnt“/„verliert“? Vorschlag für Reihenfolge)

Die Kommission hat sich dafür ausgesprochen, dass der als erstes eintreffende Scan „gewinnt“. Ausnahme: Scans der DNB überschreiben eventuell bereits vorhandene Scans.

4. Inhalt des „Gesamt-Optical Character Recognitions“ (OCRs)

Bei dem neuen PKN-Ingest in DigiTool wird aus mehreren Einzelobjekten (Kataloganreicherungsobjekten) zu einem Titeldatensatz in DigiTool ein „komplexes Objekt“ (Struktur: „complex object“)

gebildet. Zu jedem Einzelobjekt wird ein OCR erstellt. Ein „Gesamt-OCR“ kann variabel aus einem oder mehreren Einzelobjekten gebildet werden und dient als Volltextindex für die hbz-Verbunddatenbank und die ALEPH-Lokalsysteme mit ADAM.

Der Vorschlag des hbz, nur das Inhaltsverzeichnis in das „Gesamt-OCR“ aufzunehmen, wurde von der Kommission VeLo vorerst angenommen. Für eine definitive Entscheidung sollen nochmals insbesondere alle ALEPH-ADAM-Lokalsysteme in die Diskussion eingebunden werden. Eine Alternative wäre z. B. die zusätzliche Berücksichtigung von Registern.

b) Mitarbeit in der Arbeitsgemeinschaft Kooperative Verbundanwendungen (AG KVA)

Auf Initiative der AG KVA fand im Juni 2009 in Kooperation mit der Ostasienabteilung der SBB Berlin ein Workshop zur originalschriftlichen Erfassung in den Chinesisch-Japanisch-Koreanisch (CJK)-Sprachen statt. Ziel des Workshops war es, zusammen mit Sprachexperten die derzeit sehr inhomogene Situation im Bereich der CJK-Erfassung darzustellen und Lösungswege aufzuzeigen.

In drei sprachspezifischen AGs wurden anschließend die Grundlagen für Praxisregeln zur originalschriftlichen Erfassung erarbeitet. Diese wurden auf einem Folgeworkshop am 19. März 2010 einem erweiterten Kreis von Sprachexperten vorgestellt.

Umstritten ist weiterhin, welche Umschriftregeln zukünftig für das Koreanische gelten sollen. Die AG KVA will zeitnah die erzielten Ergebnisse in Praxisvereinbarungen umsetzen und diese der AG Verbundsysteme vorlegen.

Ein wichtiger Aspekt bei der originalschriftlichen Erfassung ist auch die Arbeit in den überregionalen Normdateien Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD), Personennamendatei (PND), Schlagwortnormdatei (SWD) und Zeitschriften-Datenbank (ZDB). Da in den Verbundsystemen die originalschriftliche Erfassung bereits implementiert ist bzw. demnächst implementiert werden wird, ist auch die Eingabe von originalschriftlichen Formen in den Normdateien erforderlich. Bei den Planungen zur Gemeinsamen Normdatei (GND), insbesondere beim Format muss die Originalschrift Berücksichtigung finden. Die AG KVA ist aufgefordert, hierzu einen Entwurf für die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) zu erarbeiten.

c) AG KVA – MARC 21

Die Überarbeitung der MARC-Import- und Exportschnittstellen sind bei den Verbundsystemen zum Teil in Arbeit. Parallel wurden bei einigen Verbundsystemen mit der Analyse der MARC-Lieferungen der DNB und ZDB begonnen.

OCLC erwartet für die Lieferungen an WorldCat eine spezielle Ausprägung des MARC-Formats. In dieser sind insbesondere die Erweiterungen für die Abbildung mehrbändig begrenzter Werke, die Anwendung von Übergangszeichen und der Verzicht auf ISBD-Interpunktion nicht vorgesehen. Da dies zu Problemen beim Online-Austausch führt, wurde von der AG KVA ein Papier erstellt und an OCLC übermittelt.

d) Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 18. Jahrhunderts (VD 18)

Das Vorhaben, bis zum 1. April 2010 neue Gesamtabzüge der VD18-relevanten Daten aus den Verbundsystemen für die VD18-Arbeitsdatenbank zu erstellen, wurde verschoben, da bislang die Tests zur Dublettenerkennung von den Pilotbibliotheken noch nicht abgenommen worden sind. Es sind nun zum

Ende Mai dieses Jahres von allen Verbundsystemen (außer HeBis) neue Gesamtabzüge bereitgestellt worden.

e) ALEPH 500, Version 20 (Verbund- und Lokalsysteme)

Die Arbeiten für die Umstellung der hbz-Verbunddatenbank auf die neueste ALEPH-Version 20 laufen im hbz seit Anfang des Jahres 2010.

Die Testphase der neuen ALEPH-Version begann Ende März 2010 und umfasste alle Funktionen der hbz-Verbunddatenbank (Katalogisierung, Schnittstellen zu den Lokalsystemen und zur DNB, Import und Export ...).

Das hbz wurde bei den Tests von verschiedenen Verbundbibliotheken unterstützt, mit denen insbesondere die ALEPH-Replikation, die Versorgungsschnittstelle aber auch die Arbeit mit einem ALEPH-Client der Version 18 und einem Alephino-Client gegen das Verbundsystem der Version 20 getestet wurden (Emulations-Software).

- UB Duisburg-Essen
- FHB Gelsenkirchen
- USB Köln
- LBZ Rheinland Pfalz, RLB Koblenz
- UB Trier

Das hbz möchte sich bei allen Testpartnern herzlich bedanken.

Die hbz-internen Tests und auch die mit den Verbundbibliotheken wurden Anfang Mai erfolgreich abgeschlossen; im Anschluss daran wurden Fehler und Probleme analysiert, um eine zeitliche Abschätzung im Hinblick auf das vorgesehene Wochenende der Produktionsmigration vornehmen zu können.

In den Wochen vor der Produktionsmigration wurden einzelne Probleme analysiert und abhängig von ihrer Priorität bzw. Relevanz für den zukünftigen Produktionsbetrieb – z.T. auch durch Support von Ex Libris – behoben.

Seit 12.5.2010 hat das hbz den neuen ALEPH-Client der Version 20 zum Download zur Verfügung gestellt. Dieser Client konnte bereits parallel zu dem bestehenden ALEPH-Client der Version 16 in den Bibliotheken mit Nicht-ALEPH- und Nicht-ALEPHINO-Lokalsystemen installiert werden.

Detaillierte Informationen zur Client-Installation wurden über die hbz-Web-Seiten veröffentlicht. Der Client ließ sich in alle Verbundbibliotheken problemlos installieren – einzelne lokale Probleme konnten i.d.R. umgehend mit dem hbz geklärt werden.

Die Migrationsarbeiten bedingten eine Unterbrechung des schreibenden Zugriffs auf die hbz-Verbunddatenbank

*von Donnerstag, 27.5.2010, ab 17:00 Uhr
bis Montag, 31.5.2010, 14:00 Uhr.*

Um die Recherche im hbz-Verbundkatalog über Z39.50 (u.a. Fernleihe und DigiBib) und über den Web-OPAC während dieser Ausfallzeit zu gewährleisten, wurde ein Duplikat der hbz-Verbunddatenbank genutzt, auf das alle eingehenden Anfragen umgelenkt wurden.

Die Migrationsarbeiten für die Konfiguration des ALEPH-Systems und die Umstellung der Oracle-Datenbank konnten an dem Migrationswochenende erfolgreich und pünktlich abgeschlossen werden.

Das hbz befindet sich seit dem 31.5.2010, 14:15 Uhr, mit alle Online-Dienstleistungen der hbz-Verbunddatenbank (Recherche, Katalogisierung, Schnittstellen zu den Lokalsystemen) im Produktionsbetrieb mit der ALEPH-Version 20.

Die Dienstleistungen im Bereich der Importe und Exporte werden Anfang Juni wieder aufgesetzt.

Aus Anwendersicht stellt die Einführung der ALEPH-Version 20 eine Migration dar, bei der sich die grundsätzlichen Funktionen des ALEPH-Clients und der Verbund-Schnittstellen in wesentlichen Aspekten nicht geändert haben. Schulungen und neue/geänderte Hardware-Ausstattung für den ALEPH-Client in den Bibliotheken sind deshalb nicht notwendig.

Das hbz informiert auf seinen Web-Seiten über neue Funktionen des ALEPH-Clients und einzelne Fehler sowie Einschränkungen der neuen Version.

Nach dem 1. Tag Produktionsbetrieb hat sich gezeigt, dass im Bereich der Katalogisierung (PC-Server) und im Bereich Z39.50 Performanzprobleme aufgetreten sind, die durch sehr lange Antwortzeiten und Timeouts gekennzeichnet sind (insbes. in den lastintensiven Tageszeiten). Das hbz und Ex Libris arbeiten mit höchster Priorität an der Analyse und Behebung dieser Probleme bzw. an Übergangs-Lösungen durch temporäre Maßnahmen.

Die Umstellung der Test- und Schulungssysteme auf die neue ALEPH-Version ist im Juni 2010 vorgesehen.

Die Funktionserweiterungen für die Replikation zwischen ALEPH-Verbundsystem und ALEPH-Lokalsystemen (Replikation neuer Titelsätze, Replikation der ZDB-Daten, Replikation der Bestandsdaten-Zuordnungen aufgrund von zentralen Titelumlenkungen) werden in Abstimmung mit den Lokalsystemen ab Juni/Juli 2010 getestet werden und anschließend in Produktion übernommen (voraussichtlich ab August 2010).

Zu einem späteren Zeitpunkt (ab 2011) werden auch einzelne Hardware-Komponenten der hbz-Verbunddatenbank ausgetauscht.

Aktuelle Informationen zur ALEPH-Version 20 finden sich auf den hbz-Web-Seiten unter:

http://www.hbz-nrw.de/angebote/verbunddatenbank/dienstleistungen/aleph_20

f) E-Books

Springer

Da aufgrund technischer Probleme nur sehr wenige E-Books im März erschienen, wurden erst Ende April die Metadaten für März und April bereitgestellt und in die hbz-Verbunddatenbank übernommen.

De Gruyter

Für die E-Books von De Gruyter besteht ein Konsortialvertrag, an dem 13 Verbundbibliotheken beteiligt sind. Die von De Gruyter bereitgestellten Metadaten wurden am 19.5.2010 in die hbz-Verbunddatenbank übernommen. Es handelt sich dabei um 856 Titelneuzugänge und 634 Titelkorrekturen zu bereits in HBZ01 vorhandenen Aufnahmen.

Die Titelaufnahmen enthalten in Feld 078e jeweils das Selektionskennzeichen für das Gesamtpaket (ZDB-23-DGG) und für das Teilpaket. Zusätzlich wird die Zugehörigkeit zu den jeweiligen Lizenzen im Feld 078e gekennzeichnet.

Aufgrund der sehr differenzierten Lizenzierung für die Teilpakete und das "Pick & Choose"-Modell, das

für einige Bibliotheken gilt, kann für das De Gruyter-Konsortium keine maschinelle Generierung von Lizenznachweisen von Seiten des hbz erfolgen. Damit ein versehentliches Löschen der Titeldaten vermieden wird, wurden für die offline übernommenen Titeldaten vom hbz je ein Lokalsatz für das Produktsigel des Gesamtpakets generiert. Die Konsortialbibliotheken müssen für die von ihnen lizenzierten Titel die Lokaldaten erfassen.

Nach manueller Bearbeitung mehrerer Titelaufnahmen, die bei dem maschinellen Abgleich mit den gelieferten Daten nicht berücksichtigt werden konnten, erfolgt durch das hbz voraussichtlich Anfang Juni die Bereitstellung aller im Konsortialvertrag lizenzierten Daten.

g) UTB-Studi-E-Books

Für die UTB-Studi-E-Books hat der Südwestdeutsche Bibliotheksverbund (SWB) die vom Anbieter gelieferten Daten bereitgestellt. Es handelt sich dabei um 624 Datensätze.

Gemäß dem E-Book-Kriterienkatalog ist bei außerkonsortial erworbenen E-Books vorgesehen, dass die besitzenden Bibliotheken den im hbz entstehenden Kostenaufwand (Vollkosten) für die maschinelle Bearbeitung der Metadaten (Anpassung formaler Felder gemäß hbz-Standards, Index für Updates, Selektion der URL etc.), die Datenübernahme in die Produktionsdatenbank HBZ01 inkl. maschineller Generierung von Lizenznachweisen und für die Übernahme von Korrektur- oder Ergänzungslieferung tragen.

Da die kostenpflichtige Datenübernahme inkl. Generierung der Lizenznachweise von den besitzenden Bibliotheken in diesem Fall nicht gewünscht ist, wurden die Daten vom hbz nicht weiter aufbereitet. Die Daten wurden nicht in die hbz-Verbunddatenbank übernommen und es wurden keine Lizenznachweise für die betreffenden Bibliotheken generiert.

Die vom SWB im MAB2-Format gelieferten Daten wurden am 26.5.2010 unverändert auf dem ftp-Server des hbz bereitgestellt. Voraussichtlich wird vom SWB in der nächsten Zeit noch eine korrigierte Datenlieferung bereitgestellt (u.a. ergänzt um Angaben zur Sacherschließung).

h) Nationallizenzen

Im Rahmen der 2010 erworbenen Nationallizenzen besteht u.a. ein Zugriff auf die Springer ebook collection/Chemistry and Materials Science 2005-2008 (ZDB-1-SCM).

Mit der Freischaltung der Springer-E-Books über Nationallizenzen sind erstmals Daten betroffen, die bereits aufgrund eines Konsortialvertrags in der hbz-Verbunddatenbank nachgewiesen sind. Die vom GBV bereitgestellten Daten wurden zur Vermeidung von Dubletten nicht übernommen. Das speziell für den Nachweis der Nationallizenzen vergebene Produktsigel wurde in die betreffenden Titelaufnahmen eingefügt. Die Metadaten wurden am 10.05.2010 auf dem ftp-Server zur Verfügung gestellt.

i) Online-Kommunikation mit Normdaten der DNB

Am 11. Mai 2010 hat das Hochschulbibliothekszentrum (hbz) erfolgreich die Online-Schnittstelle zur GKD in Betrieb genommen. Die Einrichtung der Online-Schnittstelle wurde von den hbz-Verbundbibliotheken positiv aufgenommen, größere Anlaufschwierigkeiten waren nicht zu verzeichnen.

Voranehend wurde die hbz-GKD, die die Daten der GKD gespiegelt enthält, durch die Einspielung eines GKD-Grunddienstes auf einen aktuellen Stand gebracht.

Mittels dieser Schnittstelle können nun die 52 hbz-Verbundbibliotheken unter der eigenen ALEPH-Oberfläche des Verbundsystems direkt mit der überregionalen GKD der Deutschen Nationalbibliothek (PICA-ILTIS-System) arbeiten. Mit der Inbetriebnahme dieser Schnittstelle findet nun eine Kommuni-

kation zwischen allen drei Frankfurter Normdateien (GKD, PND und SWD) und den hbz-Verbundbibliotheken online statt.

j) Fernleihdatenbank hbz-ÖB

Die nächste turnusmäßige Aktualisierung der hbz-ÖB ist für Ende Juni/Mitte Juli 2010 geplant. Bis auf wenige Ausnahmen haben alle 56 teilnehmenden Bibliotheken aktuelle Daten geliefert. Derzeit erfolgt die Aufbereitung und Fehlerkorrektur der gelieferten Daten.

k) Datenübernahmen

Das hbz hat am 20. April 2010 die Datenübernahme der Bibliothek des RheinMoselCampus der FH Koblenz abschließen können (Bestand: 42.000 Titel, Zusammenführungsquote im Vergleich zur hbz-Verbunddatenbank 55%). Die Bibliothek ist - wie auch schon der RheinAhrCampus Remagen der FH Koblenz seit 2009 - an die Verbunddatenbank über die Versorgungsschnittstelle angeschlossen.

Anfang Mai konnte die Bibliothek der Kunstakademie Düsseldorf als neuer Verbundteilnehmer ihre Arbeit in der hbz-Verbunddatenbank aufnehmen. Im April 2010 wurden die Bestände der Bibliothek (zu ca. 80.000 Titeln) mittels Identifikation von Dubletten produktiv in die Verbunddatenbank geladen. Aufgrund der z.T. singulären Bestände lag die Zusammenführungsquote hier nur bei ca. 30%. Die Bibliothek setzt ALEPH 500 als Lokalsystem ein.

In der ALEPH-Version 20 gibt es erweiterte Möglichkeiten der Dublettenprüfung von Beständen neuer Bibliotheken gegen Titel der hbz-Verbunddatenbank. Das hbz wird diese neuen Funktionen analysieren und testen, um die Zusammenführungsquote bei zukünftigen Übernahme-Projekten zu optimieren und damit mögliche Dubletten in der Verbunddatenbank zu vermeiden.

Für Herbst 2010 ist eine vierte Datenlieferung von Institutsbibliotheken der ULB Bonn vorgesehen. Informationen zu weiteren Datenübernahmen von (neuen) Verbundbibliotheken bzw. Institutsbibliotheken liegen bereits vor und müssen noch geplant werden.

l) Gemeinsame Normdatei (GND)

Ziel bei der Entwicklung einer Gemeinsamen Normdatei (GND) ist die Zusammenführung der drei Normdateien Personennamendatei (PND), Schlagwortnormdatei (SWD) und Gemeinsame Körperschaftsdatei (GKD) sowie die Integration der Einheitssachtiteldatei des Deutschen Musikarchivs (EST-Datei) in eine Datei und die Nutzung eines an MARC 21 Authority ausgerichteten Austauschformates.

Der Softwarehersteller des hbz-Verbundsystems Ex Libris hat den deutschsprachigen ALEPH-Verbänden Bibliotheksverbund Bayern (BVB), Kooperativer Bibliotheksverbund Berlin-Brandenburg (KOBV), Österreichische Bibliothekenverbund und Service GmbH (OBVSG) und hbz am 3.5.2010 ein Angebot vorgelegt. Das Angebot umfasst die Implementierung einer GND-Normdaten-Library innerhalb der ALEPH-MAB-Umgebung, d.h. eine GND mit MARC21-Kategorien in einer MAB-Authority-Datei. (Titel sollen weiterhin in einer MAB-Umgebung verbleiben.)

Das Angebot wird derzeit zwischen den ALEPH-Verbänden ausführlich diskutiert. Dazu hat bereits am 31.05.2010 ein erstes Treffen in Berlin stattgefunden, weitere Absprachen werden zeitnah folgen.

Ein Zeitplan für den Umstieg auf die GND durch die ALEPH-Verbände wird nach aktuellen Absprachen bis zum Ende des dritten Quartals 2010 aufgestellt.

Bei der Aufstellung dieses Zeitplanes werden auch die von den Lokalsystemen des hbz-Verbundes zu tragenden Aufwände zu klären sein. Zu diesem Thema sind zwischen den Verbundbibliotheken und dem hbz rechtzeitig Gespräche geplant.

Parallel wird in Zusammenarbeit mit der Deutschen Nationalbibliothek und den anderen Verbänden das endgültige GND-Format entwickelt, welches möglichst weitgehend am MARC21-Standardformat angelehnt sein wird. Die Fertigstellung wird voraussichtlich Ende Juni 2010 erfolgen.

2. Portale

a) Portalsoftware DigiBib

Seit der Produktivstellung der neuen Version der DigiBib sind inzwischen 80% der Sichten im Test-System umgezogen, ca. 40% befinden sich im Echtbetrieb.

Für das Projekt hbz-Integration von Lokalsystemfunktionalitäten in die DigiBib (HILFD) wurde ein erster Prototyp für die FHB Münster erstellt. In diesem ist der lesende Zugriff auf das Benutzerkonto des Sisis-Lokalsystems sowie die Anzeige der lokalen Verfügbarkeit im Portal DigiBib realisiert. Die Ergebnisse wurde den das Projekt begleitenden Bibliotheken Anfang Juni vorgestellt. Danach wurde beschlossen, die zweite Projektphase zu beginnen.

Die Ergebnisse der Usability-Studie der DigiBib liegen in der Zwischenzeit vor. Insgesamt 40 Testpersonen wurden an den fünf beteiligten Standorten der teilnehmenden Bibliotheken (UB Siegen, UB Wuppertal, HB Niederrhein, StLB Dortmund und StB Köln) von zuvor hierfür geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter interviewt. Hierfür möchten wir den beteiligten Institutionen unseren besonderen Dank aussprechen. Die Auswertung erfolgte durch eine externe Firma. Die Ergebnisse, sowie die Erkenntnisse aus parallel durchgeführten Tests durch Usability-Experten führten zu einem ca. 150 Seiten umfassenden Ergebnisband mit konkreten Handlungsempfehlungen. Diese werden den zuständigen Gremien zur Diskussion vorgelegt werden.

b) Online-Fernleihe

In der verbundübergreifenden AG Leihverkehr wurde eine Empfehlung für die Kostenübernahme durch die Benutzerin/den Benutzer bei der Kopienfernleihe erarbeitet. Eine Rechnung, die nach den jeweiligen Gebührenordnungen der Bibliothek erstellt wird, soll ausschließlich bei Bestellungen über mehr als 40 Seiten erfolgen (bisher 20). Dafür soll die von der Nutzerin/vom Nutzer frei zu wählende obere Kostengrenze 8 Euro nicht unterschreiten dürfen. Sie/er soll allerdings bei der Bestellung weiterhin die Möglichkeit haben, jegliche Kostenübernahme abzulehnen.

Da im hbz-Verbund intern entschieden wurde, erst ab der 60ten Seite abzurechnen und dieses Verfahren auch seit längerem praktiziert wird, liegt hier kein Handlungsbedarf vor. Bei überregionalen Bestellungen darf die Kostenübernahmegrenze 8 Euro nicht unterschreiten. Für diese Regelung legt das hbz einen Verfahrensvorschlag zur Abstimmung vor.

Für den hbz-Verbund nehmen Dr. Alfred Bilo (UB Duisburg-Essen) und Christine Baron (hbz) an der AG Leihverkehr teil.

3. Digitale Inhalte

a) Konsortiale Interessenerhebung („Frühjahrsumfrage“)

Von Mitte April bis Mitte Mai führte die hbz-Konsortialstelle unter 42 Bibliotheken in Nordrhein-Westfalen und Rheinland Pfalz (Universitäts- und Fachhochschulbibliotheken sowie das Landesbibliothekszentrum in Koblenz) eine Online-Erhebung durch, für welche elektronischen Informationsprodukte eine konsortiale Erwerbung als sinnvoll angesehen wird und folglich angestrebt werden soll. Der Rücklauf auf diese sogenannte „konsortiale Frühjahrsumfrage“ war recht rege: Insgesamt haben 27 Bibliotheken die Umfrage beantwortet, dies entspricht einer Teilnahmerate von rund 64%. Zusätzlich zu den von der hbz-Konsortialstelle vorgeschlagenen Produkten wurden von den Verbundbibliotheken noch zehn weitere Vorschläge unterbreitet, so dass insgesamt zu 33 Datenbank- bzw. E-Book-Angeboten Interessenbekundungen abgegeben werden konnten.

Da die teilnehmenden Bibliotheken gebeten wurden, ihre Interessenbekundungen nach einem vorgegebenen Punktesystem zu priorisieren, ist als Ergebnis der Umfrage eine nach Häufigkeit der Nennung und zugewiesener Relevanz gerankte Liste entstanden. Diese wird nun von der Konsortialstelle im hbz abgearbeitet, indem entsprechende Verhandlungen geführt werden, die sich in konkreten Angeboten niederschlagen sollen – möglicherweise bereits in der für die zweite Juli-Hälfte geplanten jährlichen Lizenzumfrage.

Wie erwartet interessieren sich die Bibliotheken besonders für Volltexte – so überrascht es nicht, dass sich unter den „Top Ten“ der Liste gleich mehrere E-Book-Angebote finden.

b) Munzinger Landeslizenz für öffentliche Bibliotheken

Die Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen hat das hbz aufgefordert eine konsortiale Landeslizenz für die Munzinger Datenbanken und die Brockhaus Enzyklopädie Online zu verhandeln, die für Stadtbibliotheken mit DigiBib-Instanz offen stehen soll. In Zusammenarbeit mit den bibliothekarischen Fachstellen bei den Regierungspräsidien wurde bis Ende Mai ein unterschriftsreifer Konsortialvertrag ausgearbeitet.

c) Insolvenzantrag FIZ Technik

Ende Mai hat das FIZ Technik die Öffentlichkeit über seine Einreichung eines Insolvenzantrags unterrichtet. Der Schritt sei notwendig geworden, da das Bundesministerium für Wissenschaft und Technologie kurzfristig die Einstellung der Förderung zum 30. Juni 2010 ausgesprochen hat. Die hbz-Konsortialstelle ist im Gespräch mit der Geschäftsführung von FIZ Technik über etwaige Folgen für das Konsortium. Eine Stellungnahme der GASCO gegenüber BMWi und BMBF wird am 10. Juni 2010 erfolgen; das NRW-Konsortium wird am 16. Juni 2010 eine zusätzliche eigene Stellungnahme beschließen.

d) Neue Bibliotheken im SciFinder-Konsortium

Drei Hochschulen aus Nordrhein-Westfalen sind bis April neu in das Master- bzw. Bachelor-Programm des bundesweiten hbz-Konsortiums für SciFinder Scholar eingetreten. Damit schlägt sich in unserer Region ein Trend nieder, der sich seit mehreren Monaten auch bundesweit abzeichnet.

e) Harrison-Konsortium beendet

Das Ende März ausgelaufene Konsortium für Harrison's Principles of Internal Medicine konnte nicht fortgesetzt werden, da der bisherige Konsortialpartner Ovid die Vertriebsrechte für diesen McGraw-

Hill-Titel nicht mehr besitzt. Angesichts der geringen Konsortialgröße wurden bisher keine neuen Verhandlungen mit dem Rechteinhaber begonnen.

f) Press Display-Konsortium wird abgegeben

Die hbz-Konsortialstelle hat im Zuge der interkonsortialen Zusammenarbeit mit dem HeBIS-Konsortium vereinbart, dass die mit EBSCO verhandelte hbz-Konsortiallizenz für Press Display Ende Juli 2010 auslaufen wird. Das NRW-Konsortium zu Press Display wird danach an HeBIS abgegeben, da die Frankfurter Konsortialstelle im Rahmen der Allianzinitiative ein über SWETS organisiertes bundesweites Konsortium verhandelt hat.

g) Römpp-Hosting wird beendet

Die vor über 10 Jahren konsortial für einige Bibliotheken aus Nordrhein-Westfalen erworbene CD Rom Ausgabe der Römpp-Datenbank (Thieme Verlag) wird aus technischen Gründen mit Ablauf des Jahres 2010 nicht weiter über das hbz-Wincenter angeboten werden. Hintergrund ist, dass der CD-Produzent keinen Support mehr für den Betrieb unter technisch veränderten Bedingungen leistet, so dass z.B. keine neuen Lizenzschlüssel mehr generiert werden. Die Nutzung dieser nicht mehr aktualisierten Anwendung ist ohnehin recht gering, da eine ganze Reihe der Konsortialteilnehmer mittlerweile auf die ebenfalls konsortial angebotene aktuelle Online-Version umgestiegen sind. Für die übrigen Hochschulen konnte das hbz für Römpp Online einen halbjährigen kostenfreien Testzugang verhandeln, der am 01.07.2010 starten wird.

h) Konsortialveranstaltungen im hbz

Folgende Veranstaltungen wurden im April/Mai für die Konsortialbibliotheken von und im hbz ausgerichtet:

- Am 28. April fand – nach einer Pause im Vorjahr – erneut das meist jährlich ausgerichtete Administratoren-Training für EBSCOHost statt.
- Eine Präsentation der Thomson-Reuters-Angebote Web of Science, Journal Citations Report und Endnote Web speziell für Fachhochschulen wurde am 18. Mai ausgerichtet.

4. Publikationssysteme

a) Digital Peer Publishing (DiPP)

Im April und im Mai konnten zwei neue E-Journals als Kunden für die DiPP-Plattform gewonnen werden. Der Lehrstuhl für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft in Passau wird sein Journal „OnSigns“ mit DiPP umsetzen. Das Journal befasst sich mit dem Thema Mediensemiotik. Die erste Ausgabe ist für den Herbst geplant. Als weiteres Journal soll die Zeitschrift für Zukunftsforschung des Technologiezentrums des Vereins Deutscher Ingenieure (VDI) bei DiPP gehostet werden. Hier ist jedoch eine Finanzierung durch die DFG abzuwarten.

Mitte April hat die Frankfurter Allgemeine Zeitung das offene Review Verfahren des Journals „Kunstgeschichte Open Peer Reviewed Journal“ der Ludwig-Maximilian-Universität München (LMU) in einem Artikel als gelungene Umsetzung des konstruktiven wissenschaftlichen Diskurses hervorgehoben.

b) Projekt „Exposing Complex Objects for Repositories“ (ECO4R)

Im April sind unter eco4r.org eine gemeinsame Webseite und ein Wiki der Projektpartner hbz und UB UB Bielefeld online gegangen. Beide informieren über das Projekt, seine Ziele und den Projektstand. Über das Wiki ist zukünftig ein Austausch von Expertenwissen geplant. Im hbz wurden die auf der Plattform DiPP vorhandenen Artikelobjekte auf ihre Eignung für das Projekt hin untersucht und entsprechende Demonstrationsobjekte ausgewählt, mit denen eine Kontextanalyse erstellt wird. Mit den ersten Ergebnissen dieser Kontextanalyse konnte die Arbeit an dem vorgesehenen Leitfaden für die Exposition und den Austausch von Objekten begonnen werden. Im Sommer ist ein Expertenworkshop geplant, im Rahmen dessen erste Projektergebnisse vorgestellt werden sollen und der Dialog mit der wissenschaftlichen Community und verschiedenen Experten im Bereich Compound Objects und deren Interoperabilität aufgenommen wird.

c) Langzeitarchivierung

Seit Februar 2010 führt das hbz regelmäßige Gespräche mit einem Projektpartner aus dem Bibliotheksbereich. Thema der Gespräche ist die Spezifizierung eines Pilotprojekts im Kontext des geplanten Landesvorhabens „Digitales Archiv NRW“. Bislang haben die Arbeitstreffen zu einem konkreten Architekturmodell geführt, dessen Umsetzbarkeit mit verschiedenen Softwarekomponenten derzeit geprüft wird. Für das Projekt DA NRW steht eine Bewilligung seitens des Lands noch aus.

Das hbz engagiert sich in weiteren Projekten, die sich zukünftig als Dienstleistungen nahtlos in Langzeitarchivierungssysteme innerhalb und außerhalb von Nordrhein-Westfalen integrieren lassen.

Die im Mai beschlossene Teilnahme am deutschen LOCKSS-Netzwerk führt im Juli 2010 zu dem ersten Arbeitstreffen für das Projekt LuKII „LOCKSS-und-KOPAL-Infrastruktur-und-Interoperabilität“ an der Humboldt-Universität zu Berlin. Hierbei werden Synergieeffekte mit dem Hardware-Beschaffungsantrag erwartet, der gemeinsam mit dem Rechenzentrum der Universität zu Köln eingereicht wurde und der der DFG derzeit zur Begutachtung vorliegt.

Die wirtschaftliche Nachhaltigkeit digitaler Langzeitarchivierung steht im Fokus einer Studie der US-amerikanischen Blue Ribbon Task Force. Das hbz beteiligt sich an der Niederschrift eines Positionspapiers, das auf Initiative der Deutschen Nationalbibliothek die Empfehlungen der Studie aus deutscher Perspektive kommentieren möchte.

5. Marketing

Im Vorfeld verschiedener Veranstaltungen, die für die kommenden Monate geplant sind, unterstützte das Marketing-Team die Fachgruppen des hbz bei der Vorbereitung. Unter anderem hat das hbz gemeinsam mit dem Bibliotheks-Service Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) zu der Veranstaltung „Die Zukunft der Bibliothekssysteme“ eingeladen. Die Firmen Ex Libris und OCLC werden die Weiterentwicklung ihrer Systeme vorstellen. Die Veranstaltung findet am 5. Juli in Koblenz statt; das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz stellt freundlicherweise die entsprechenden Räumlichkeiten dafür zur Verfügung.

Am 20. und 21. September findet in Köln die Tagung „Digitale Wissenschaft 2010“ statt, die das hbz im Auftrag des Ministeriums für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen und dem Zentrum für Medien und Interaktivität (ZMI) veranstaltet. Bei der Tagung sollen Theorie, Stand und Perspek-

tiven der Forschung, Lehre und Wissenschaftskommunikation im digitalen Zeitalter diskutiert und beispielhafte nationale und internationale Projekte vorgestellt werden. Ein Hauptziel der Tagung ist es, Wissenschaft und Informationseinrichtungen im Hinblick auf die anstehenden Aufgaben stärker zu vernetzen. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer Publikation veröffentlicht. Der Aufruf zur Teilnahme durch Forschungsbeiträge richtete sich insbesondere an Wissenschaftler aller Fachrichtungen, Wissenschaftsforscher, Bibliotheks- und Informationswissenschaftler sowie Unterstützter des wissenschaftlichen Forschungs- und Kommunikationsprozesses an Bibliotheken, Forschungsinstituten und Förderinstitutionen. Der erfreuliche Rücklauf lässt ein vielseitiges Programm erwarten, das demnächst auf der Webseite veröffentlicht wird: <http://digitalewissenschaft.de>

6. Open Data

Zwei weitere Bibliotheken des hbz-Verbundes haben sich der Open-Data-Initiative angeschlossen. Die ZB Sport publizierte im April ihre Katalogdaten unter einer CC-0-Lizenz. Siehe die Pressemitteilung unter <http://www.zbsport.de/docs/presseerklaerung-opendata-20100409.pdf>. Kürzlich folgte auch die RWTH Aachen mit der Freigabe ihrer Katalogdaten, siehe <http://www.bth.rwth-aachen.de/offbibdat.html>

Das hbz hat zudem begonnen, erste bibliothekarisch relevante Daten in RDF umzuwandeln. Dafür wurden Teile des ISIL-Adressverzeichnisses in RDF umgewandelt, URIs für alle verzeichneten Institutionen geprägt und mit Geokoordinaten ergänzt. Der entsprechende Dienst kann veröffentlicht werden, sobald Gespräche mit den für das ISIL-Verzeichnis Verantwortlichen mit einem positiven Ergebnis abgeschlossen sind.